

Zeitschrift: Die Berner Woche

Band: 33 (1943)

Heft: 43

Artikel: Die Schule der Zurückgebliebenen

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-648630>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 31.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Schule der Zurückgebliebenen

Ein erster, geglückter Versuch der körperlichen Ausbildung
für mangelhaft vorbereitete Jünglinge der turnerischen
Rekrutenprüfung

(Photopress, Zürich)



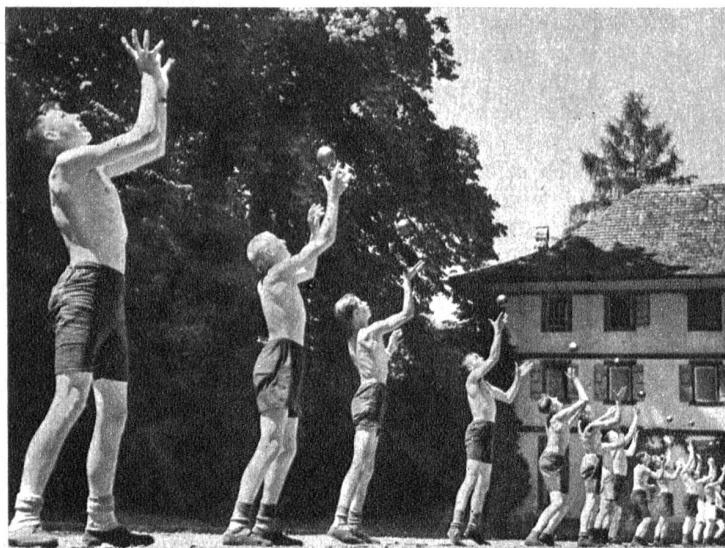
Ruedi B. aus Burgdorf. Er hat, seit er in der Lehre ist, keine Zeit mehr gehabt für sportliche Übungen. Der Kurs hier macht ihm viel Spass, und er weitet heute schon, dass er glatt die verlangten Leistungen erreichen werde.

Im Dezember 1941 hat der Bundesrat einen dringlichen Beschluss gefasst, nach welchem die bei den Rekrutenaushebungen als tauglich Befundenen, welche aber in der turnerischen Rekrutenprüfung nicht die nötige Punktzahl erreicht haben, zu obligatorischen Nachhilfekursen einberufen werden sollen. Die Art und die Durchführung dieser Kurse überliess der Bundesrat dem Ermessen der Kantone.

Vor kurzem hat nun der erste derartige Kurs im Kanton Bern stattgefunden. In Hofwil bei Bern wurden die «Verbliebenen» versammelt und unter Leitung eines Offiziers und unter Mitwirkung verschiedener Sportlehrer geschult. Diese Nachhilfe-

Riegenwechsel während des Sportbetriebes. Die Übungsplätze sind ziemlich weit auseinander gelegen, bewusst, denn der Marsch von einem Übungsfeld zum andern in geordneter Kölonne erzieht die jungen Menschen schon zur Disziplin innerhalb des Verbandes

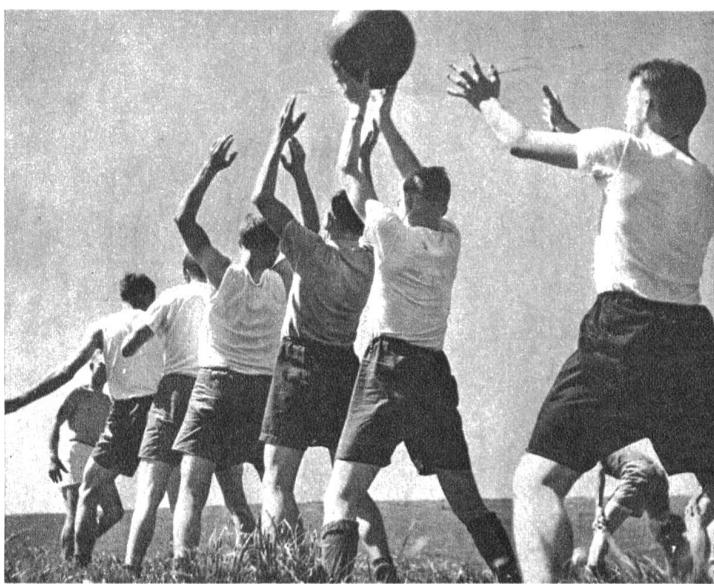
kurse bestehen aus zwei Teilen zu je 6 Tagen. Am Anfang der Kurse wird eine turnerische Prüfung veranstaltet. Gewöhnlich besteht ungefähr ein Viertel der Eingerückten diese Prüfung und wird sofort wieder entlassen. Die übrigen werden im Laufen, Springen, Klettern und den übrigen Disziplinen ausgebildet und erreichen im allgemeinen das erstrebte Ziel, zumal die ganze Kursarbeit den Teilnehmern reiche Abwechslung bietet und sie sich im kameradschaftlichen Zusammensein eigentlich gegenseitig automatisch anspornen. Aus manchem Stubenhocker wird so sehr oft binnen erstaunlich kurzer Zeit ein aufgeweckter Bursche, in dessen anfänglich ungelenke Bewegungen Linie und ein nötiger Schuss Rasse kommt.



Die erste Bekanntschaft mit der Kugel, die auf eine gewisse Weite zu stossen so manchem Mühe macht. Diese Übungen mit der Kugel bringen rasch eine gewisse Vertrautheit mit dem Gerät mit sich



Wettbewerb im Steinwerfen, und zwar auf ein Ziel — das ist sogar für ausgewachsene Soldaten ein gefundenes Fressen



Zweckgymnastik zur Lösung der Muskeln, Bänder und Gelenke, die Grundlage für körperliche Leistungsfähigkeit. Die Fahne wird jeden Morgen im Beisein der Jungmannschaft gehisst – Rechts oben: Gruppenwettkämpfe mit dem Medizinball, ein Spiel, das den Jünglingen mächtig Freude macht und bei dem sie so intensiv mitmachen, dass sie gar nicht merken, wie sich der Muskelkater langsam in ihre Arme schleicht! – Rechts: Mutenschule am Kiesgrubenhang. Mit gemeinsamem Start wird die Angst vor dem Steilhang glatt überwunden



Geländekunde und Kartenlesen mit dem Kompass, etwas, was jedem jungen Menschen besonderen Spass macht, denn immer wieder entdeckt er etwas Neues

Besonders aus ländlichen oder gebirgigen Gegenden gibt es Burschen, die noch nie in offenem Wasser gebadet haben. Hier wird nun nicht etwa einer nach dem andern einfach ins Wasser geworfen, sondern langsam leiten Wassergewöhnungsübungen über zu einem fachgerechten Schwimmunterricht